Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 18

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nicht oft geboten wird. Spezicul empfehlen wir die genußreiche Lekture ben Herren Offizieren vom Generalstabe und ber Kavallerie; sie werden ben Bortrag erst, nachdem die letzte Seite gelesen, mit großer Befriedigung aus ber Hand legen.

Man macht mit Recht ein gewaltiges Aufheben von bem neuen und überraschenben Gebrauche, ben die Preußen 1870 von ihrer Kavallerie, sowie 1866 von ihren Rompagnie-Rolonnen machten, und bie militarische Welt glaubte, bag bie Preußen auch bie Erfinder beider genannten Systeme seien. Die Rompagnie = Rolonnen waren ichon feit lange von französischen Militär:Schriftstellern empsohlen, und über den neuen Gebrauch der Kavallerie sagt der herr Verfasser: "Cette mission la cavalerie prussienne l'a admirablement remplie pendant la guerre de 1870/71; mais on aurait tort, nous semble-t-il, de croire, qu'elle a introduit dans la guerre un élément nouveau, on aurait tort de s'imaginer que ce mode d'emploi de la cavalerie était inconnu avant 1870; und belehrt uns bann, bag ber öfterreichische Oberft v. Balb: stätten in seinem schönen Werke "bie Taktik" schon ben Gebrauch ber leichten Ravallerie fo an= gegeben habe, wie er einige Sahre fpater von ben Preugen zur Anwendung fam.

Mit besonderer Befriedigung wird der Schweizer Offizier auf Seite 123 den vom Versasser bewiesenen Ersahrungssatzlesen: Tous les faits de guerre, soit en 1866, soit en 1870/71, prouvent, que la cavalerie quelle que soit son ardeur ne saurait rompre une infanterie en bonne contenance. Es liegt hierin eine Mahnung für den Offizier, sich unausgesetzt mit der Disziplin seiner Truppe, und mit der Feuer-Disziplin insbesondere, zu beschäftigen.

Der Soldat soll gelernt haben, Offizier wie Gemeiner nicht allein einem gerechten, sondern auch einem, ihm ungerecht und falsch scheinenden Befehle fillschweigend zu gehorchen, dann wird er stets "en bonne contenance" bleiben und die seindliche Kavallerie ihm nichts anhaben können.

Nr. 6. Etude sur l'emploi des corps de cavalerie au service de sûreté des armées, par A. Fischer, major au 2me chasseurs à cheval. Avec gravures.

Wir empsehlen die kleine, mehr kriegshistorisch gehaltene Schrift nicht allein dem gesammten militärischen Publikum, sondern auch, ihrer klaren und verständlichen Darstellung wegen, dem gedilbeten Laien, welcher sich der Ueberzeugung nicht verschließen will, daß die eigene Kavallerie zum Sicherheitsbienste der Armee vollkommen ungenügend ist und daß die Schweiz andere, vorhandene, aber noch nicht außgebildete Mittelauswenden und im Frieden vorbereiten muß, um die Thätigkeit des Gegners auf diesem Gebiete paralysiren zu können.

Nr. 7. Kriegsspiel. Jeu de la guerre. Guide des opération stactiques exécutées sur la carte. Par A. Petre, capitaine au régiment des carabiniers. Avec 2 planches.

Obschon, wie wir zu wissen glauben, einige Partien Kriegsspiel in der Schweiz bereits gespielt sind, so ist darüber doch noch nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen. Wir hätten gern vernommen, ob dies wichtigste aller Justruktionsmittel (ohne Truppen) das hohe Interesse bei den Betheiligten erregt hat, welche es verdient. Möchten die Kriegsspieler doch etwas von sich hören lassen!

Wir beabsichtigen, ber Wichtigkeit bes Gegenstanbes entsprechend, in einer besonderen Studie auf vorliegende Broschüre, sowie auf das französische, beutsche und italienische Kriegsspiel hinnen Kurzem zuruckzukommen.

Geschichte der Belagerung von Strafburg im Jahre 1870 von Reinhold Wagner, Hauptmann im Ingenieurkorps. Auf Beschl der k. General-Inspektion des Ingenieurkorps und der Festungen nach amtlichen Quellen bearbeitet. Erster Theil, mit 3 Plänen und 8 Beilagen. Berlag von F. Schneiber und Cie. Berlin 1874.

Ein offizielles, höchst bebeutenbes und nicht minber wichtiges Werk, wie bas bes beutschen Generalstabes, wird bem militärischen Publikum zum Studium bes gewaltigen beutsch-französischen Krieges Seitens ber beutschen General - Inspektion bes Ingenieurkorps und ber Festungen geboten. Wir bursen basselbe nicht mit einigen Worten abthun, sondern werden nach reislichem Studium in ausführlicher Analyse auf basselbe zurückkommen, sobalb ber knappe Raum der Zeitung es erlauben wird.

Wir wollen nur schon heute alle Bibliotheken und Studirende der letten Kriegsgeschichte auf das von der Verlagshandlung äußerst elegant und mit vorzüglichen Karten und Plänen reich ausgestattete Werk, welches lieferungsweise erscheint, ausmerksam machen.

Eidgenoffenschaft.

Bundesftadt. Bu Stabssefretaren wurden ernannt bie Berren Stiffler, Bernhard, in Beterzell, Burthardt, Alfred, in Basel, Schatti, Ernft, in Fehraltorf.

Ausland.

Frankreich. (Die Spahie.) Eine ber malerlichften, interessantesten Figuren bes französischen Heeres soll jest ber neuen Organisation zum Opfer sallen. Durch einen Besehl bes Brassibenten ist fürzlich die Umformung der Spahi-Regimenter in gewöhnliche Kavallerie-Regimenter versügt worden. Wird biesen afrikanischen Reitern auch die Anerkennung nicht versagt, daß sie überall wo sie auftraten, in Algerien, in der Krim, am Senegal, sich ber Armee würdig gezeigt, daß auch die während bes Krieges 1870 errichteten belaireurs algeriens der Loire-Armee ausgezeichnete Dienste geleistet haben, so sind boch ihre glanzenden Eigenschaften bei der neuen Organisation, dei dem gegenwärtigen Justande der Mannszucht und der Regelmäßigkeit der Bewegungen im französischen heere, für nicht mehr ausreichend befunden worden. Auch als Kolonisten haben sie wohl den an sie gestellten Ansorderungen nicht recht entsprochen.

- (Das militärische Jahrbuch für 1874) ift erschienen. In bem Nachstehenben verbreitet sich barüber ber militärische Mitarbeiter bes "Gaulois". Beim Durchlesen